



Frauenausschuss



Landeshauptstadt
Mainz

Europäische Charta zur Gleichstellung
von Frauen und Männern auf lokaler Ebene

Gleichstellungsaktionsplan 2015

Dokumentation des Workshops
des Ausschusses für Frauenfragen
vom 13. November 2014

Vorbemerkung

2008 hat die Landeshauptstadt Mainz die Europäische Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern des Rates der Gemeinden und Regionen Europas unterzeichnet und sich damit verpflichtet, einen Gleichstellungsaktionsplan zu erarbeiten.

Von Anfang an nahm der Ausschuss für Frauenfragen dabei eine besondere Rolle ein. So trafen sich die Mitglieder des Ausschusses im August 2008 zu einem Workshop, um mit der Methode *world café* die Handlungsfelder des künftigen Gleichstellungsaktionsplans zu ermitteln. Im Workshop wurden die 30 Artikel der Europäischen Charta debattiert und erste Ideen zur Umsetzung gesammelt.

In einem zwei Jahre dauernden Prozess entstand dann der auf zwei Jahre angelegte Gleichstellungsaktionsplan selbst.

2013 nahm dann der Stadtrat den Bericht zur Umsetzung des **Gleichstellungsaktionsplans 2010 – 2012** entgegen und entschied sich, mit einem neuen Plan noch nicht umgesetzte Maßnahmen aufzugreifen und neue frauen- und gleichstellungspolitische Ziele zu setzen. Die Erarbeitung sollte sinnvollerweise nach der Kommunalwahl 2014 beginnen.

Der neugebildete Ausschuss für Frauenfragen folgte dann dem Vorschlag, wieder mit einem Workshop in den Prozess der Erarbeitung von Handlungsfeldern und Maßnahmen einzusteigen. Anstelle einer regulären Sitzung fand dann am 13. November 2014 dieser Workshop statt.

Moderiert von Barbara Lampe vom Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Mainz nutzten die ordentlichen und die beratenden Mitglieder des Ausschusses die Methode *world café*, um Ideen zusammenzutragen, welche Artikel der Charta Eingang in den Gleichstellungsaktionsplan 2015 finden und welche Maßnahmen sich daran knüpfen sollten.

Alle auf den »Tischdecken« der vier Tische notierten Anregungen, Kommentare und Vorschläge werden hier dokumentiert und bilden die Grundlage für die weiteren Beratungen im Ausschuss für Frauenfragen. Dazu gehören auch die von den »Gastgeberinnen« der Tische zum Abschluss der Veranstaltung zusammengefassten Kernbotschaften.

Unter der Überschrift »Gemeinsamkeiten der Kernbotschaften« erfolgt im zweiten Teil dieser Dokumentation bereits eine Zuordnung der Tischnotizen zu möglichen Handlungsfeldern des künftigen Gleichstellungsaktionsplans.

Dokumentation

Das *world café* am 13. November 2014



Begrüßung durch Oberbürgermeister Michael Ebling
(alle Fotos: Ellen König, Pressestelle)



Die Moderatorin Barbara Lampe

Der Ablauf

Beginn: 16.30 Uhr

- Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch Oberbürgermeister Ebling
- Einführung in die Methode *world café* durch die Moderatorin Barbara Lampe
- 16.45 bis 18.15 Uhr: *world café* an den vier Tischen
- 18.30 Uhr: Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlusswort

Die teilnehmenden Ausschussmitglieder

Ordentliche Mitglieder

- Marika Abada (CDU)
- Caroline Blume (Bündnis 90/GRÜNE)
- Kerstin Bub (FDP)
- Nurhayat Canpolat (SPD)
- Nora Egler (SPD)
- Sabine Flegel (CDU)
- Gudrun Hefner (CDU)
- Kristina Henningson (SPD)
- Waltraud Hingst (DIE LINKE)
- Myriam Lauzi (SPD)
- Heike Leidinger-Stenner (AfD/Freie Wähler)
- Ute Wellstein (Bündnis 90/GRÜNE)

Beratende Mitglieder

- Christine Ellrich (Mädchenhaus)
- Ursula Hammann (Ev. Frauenbund)
- Dr. Gisela Hilgefort (pro familia)
- Regine Hungershausen (Frauzentrum)
- Eva Jochmann (Frauennotruf)
- Ursula Schäfer (DHB - Netzwerk Haushalt)
- Inge Strohe (Kath. Dt. Frauenbund)

für die Verwaltung:

Ellen König, Christine Neher,
Martina Trojanowski, Eva Weickart

Vier Tische - vier Fragen

Tisch 1

Welche Artikel der Charta wollen wir für den Gleichstellungsaktionsplan 2015 bearbeiten?

Tisch 2

Was wollen wir mit dem Gleichstellungsaktionsplan 2015 erreichen?

Tisch 3

Was sollte die Kommunalpolitik für den Gleichstellungsaktionsplan 2015 tun?

Tisch 4

Was sollte die Verwaltung für den Gleichstellungsaktionsplan tun?

Die world café - Etikette

Fokus auf das, was wichtig ist.

Eigene Ansichten und Sichtweisen beitragen.

Sprechen und Hören mit Herz und Verstand.

Hinhören, um wirklich zu verstehen.

Ideen verlinken und verbinden.

Aufmerksamkeit auf die Entdeckung neuer Erkenntnisse und tiefergehender Fragen

Spielen, kritzeln, malen – auf die Tischdecke schreiben ist erwünscht!

Haben Sie Spaß dabei!!!

Aufmerksamkeit auf die Entdeckung neuer Erkenntnisse und tiefergehender Fragen

Spielen, kritzeln, malen – auf die Tischdecke schreiben ist erwünscht!



Tisch 1

Gastgeberin: Ellen König, Pressestelle

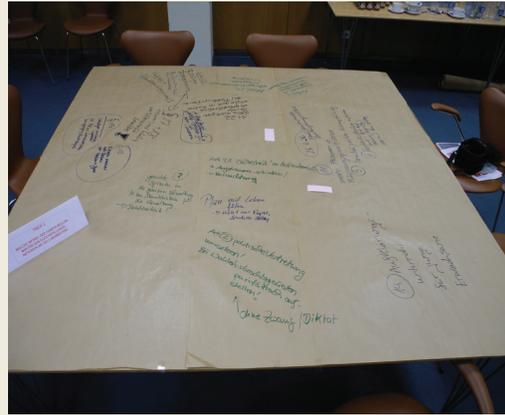
Die Tischfrage:

Welche Artikel der Charta wollen wir für den Gleichstellungsaktionsplan 2015 bearbeiten?

Artikel Charta	Die Einträge auf Tisch 1
2	Politische Vertretung umsetzen Bei Wahlen: Vorschlagslisten paritätisch aufstellen - ohne Zwang/Diktat
4	Öffentliches Engagement
5	Zusammenarbeit mit Parteien zur Förderung der Gleichstellung - kommunale Träger/Organisationen Häusliche Gewalt - Kooperation Opferschutz
6	Geschlechterstereotype aufbrechen, auch im Blick auf Männer (Boys Day, aber auch beim Girls‘ Day)
7	Gerechte Sprache in der gesamten Verwaltung und bei Dienstleistungen für die Verwaltung Sichtbarkeit
9	Familiengerechte Führungsfortbildung
11	Mehr Frauen in Führungspositionen
13	Lebenslange Lernchancen – Angebote für Frauen mit unterschiedlichen Lernerfahrungen/Ausbildungen Klassen ev. nach Fächern für Mädchen und Jungs Bildung und Zugangschancen Recht auf die Schule der ersten Wahl
14	Aufklärungsunterricht für junge Erwachsene
17 und 18	Frauen sind häufiger von Altersarmut betroffen
21	Sicherheit im Außenbereich Angsträume verhindern Beleuchtung
22	Geschlechterspezifische Gewalt Grundsätzlich, aber auch im Hinblick auf Flüchtlingsfrauen
23	Aktiv gegen Menschenhandel vorgehen - Prostitution - Flüchtlinge
25 und 26	Frauen-/Familiengerechte Quartiersplanung und ÖPNV-Planung

Die Kernbotschaften des Tisches 1

- Politische Vertretung umsetzen (Artikel 2)
- Geschlechtergerechte Sprache in der ganzen Verwaltung (Artikel 7)
- Frauen in Führung (Artikel 11)
in Verbindung mit (berufliche) Geschlechterstereotype aufbrechen (Artikel 6)
- geschlechterspezifische Gewalt (Artikel 5, 21, 22, 23)
- Bildung, Zugangschancen verbessern, unterschiedliche Lernerfahrungen einbeziehen, Angebot (!) geschlechterspezifischer Schulklassen (Artikel 13)



Tisch 2

Gastgeberin: Martina Trojanowski, Frauenbüro

Die Tischfrage

Was wollen wir mit dem Gleichstellungsaktionsplan 2015 erreichen?

Die Einträge auf Tisch 2

Akzeptanz des Gleichstellungsaktionsplans über »Abwinken« hinaus

Die nicht umgesetzten Ziele aus dem »alten« Gleichstellungsaktionsplan verstärkt angehen

Aufwertung der Gleichstellungsarbeit und des Themas insgesamt in Parteien, Gremien und Verwaltung

Gleichberechtigung – breitere Öffentlichkeit erreichen

»Gender«-Woche

Frühzeitig aktiv gegen Geschlechterstereotype

Geschlechterstereotype aufbrechen – kein Boys Day mit Bundeswehr, Feuerwehr etc., sondern Kitas, Vorzimmer...

Oberbürgermeisterin

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit und finanzielle Aufwertung »typischer« Frauenberufe / gleiches Ansehen unabhängig vom Geschlecht

Berufschancen / Aufstieg für jüngere Frauen

Chancen für Wiedereinsteigerinnen, bzw. Frauen 50+ erhöhen

Karrierechancen für die »reifere« Jugend

Berufliche Integration junger Alleinerziehender

Mehr Frauen in technische Bereiche (Stadtverwaltung und stadtnahe Betriebe)

Kontakt mit kommunalen Betrieben / Firmen

[Die Einträge auf Tisch 2]

Aufsichtsratsposten stadtnaher Betriebe – mehr Frauen hineinwählen

Frauen sind keine »Quotenfrauen« für politische/berufliche Stellen

Mehr Sicherheit auch innerhalb der Familie

Straßennamen in Neubaugebieten neu ordnen – Frauennamen

Frauennamen z.B. im Heiligkreuzareal massiv vergeben, mit Erläuterungen

Lerchenberg braucht eine Frauenstraße

Anonymisiertes Bewerbungsverfahren verstetigen – Modellprojekt

Politische Partizipation: Einbürgerungskampagne der Stadt: Mainzerinnen werden angeschrieben, wenn sie die Auflagen erfüllen, ob sie sich einbürgern lassen wollen. Mittelbereitstellung/ Antragsverfahren

Ausländerbehörde – Willkommenscenter / externe Beratung /Umsetzung der Ergebnisse / Mittelbereitstellung

Stadtverwaltung (alle Dezernate) und stadtnahe Gesellschaften: Einstellung und Ausbildung von Menschen mit Migrationsgeschichte

Zusatz bei allen Stellenausschreibungen, dass Bewerbungen von Menschen mit Migrationsgeschichte erwünscht sind

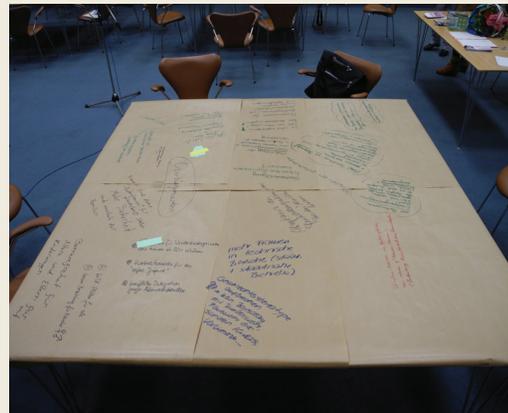
Karrierechancen für Menschen mit Migrationsgeschichte – Fortbildung für Führungskräfte
Kita-Plätze für alle

Bessere Bezahlung für ErzieherInnen

Barrierefreiheit für Ältere und Eltern mit Kinderwagen

Die Kernbotschaften des Tisches 2

- Verbindlichkeit und Wertigkeit bei/von Gleichstellungsfragen in Parteien, Gremien, Verwaltung
- Auflösung von Geschlechterstereotypen bei beruflicher Orientierung



Tisch 3

Gastgeberin: Eva Weickart, Frauenbüro

Die Tischfrage

Was sollte die Kommunalpolitik für den Gleichstellungsaktionsplan tun?

Die Einträge auf Tisch 3
Gleichstellung und Frauenpolitik sind keine freiwilligen Leistungen
Bündnis für Frauen im Stadtrat
Parteien- und fraktionsübergreifende Zusammenarbeit zur Frauenpolitik fördern
Gleichstellung kostet auch Geld
Informieren in den Parteien und der Öffentlichkeit
Was wurde bisher erreicht, bzw. was wurde noch nicht erreicht?
Kommunalpolitik sollte den Gleichstellungsaktionsplan und die Umsetzung immer wieder auf die Agenda setzen
Mehr Raum für Frauen- und Gleichstellungspolitik im Stadtrat
Mehr Respekt: Lächerlich machen von Frauenpolitik beenden
Mehr Respekt: wenn Frauen im Rat reden, steigt der Geräuschpegel (Anschaffung einer Glocke für den OB, damit das Verhalten von Männern nachhaltig unterbunden wird)
Gleichstellungs- und Frauenpolitik in den Fraktionen platzieren
Mentoring der Parteien für (junge) Frauen
Frauen in der Kommunalpolitik bekannter machen und unterstützen
Nicht locker lassen, auch wenn es anstrengend ist - Sitzfleisch
Mehr aufmerksam machen in den Fraktionen
Mehr Aufmerksamkeit der Fraktionen für Frauenpolitik
Mehr Einfluss des Frauenausschusses
Eine Repräsentantin für Frauenfragen als »Marke«
Ortsbeiräte gehören zur Kommunalpolitik
Gender Budgeting verankern
Quotierung bei Listenaufstellung
Quote ja
Quote nein
Aufsichtsräte paritätisch besetzen
Provokation ist notwendig, damit sich etwas verändert
Erzieherinnen übertariflich bezahlen / Ratsmehrheit herbeischaffen / Ermessensspielräume völlig ausschöpfen bei der tariflichen Eingruppierung

Die Kernbotschaften des Tisches 3

- Respekt und mehr Bedeutung für Frauenpolitik und Frauen in der Politik
- Gleichstellung und Frauenpolitik sind keine freiwilligen Leistungen
- Der Gleichstellungsaktionsplan – mit oder ohne Geld?
- Parteien-/fraktionsübergreifende Zusammenarbeit von Frauen (und gutwilligen Männern)
- Ortsbeiräte gehören auch zur Kommunalpolitik



Tisch 4

Gastgeberin: Christine Neher, Frauenbüro

Die Tischfrage

Was sollte die Verwaltung für den Gleichstellungsaktionsplan tun?

Die Einträge auf Tisch 4

Engagement für Gleichstellung auf allen Hierarchieebenen

Faire Aufgabenverteilung auf die gesamte Verwaltung – nicht Schwerpunkt Frauenbüro

Alle Verwaltungseinheiten schulen, damit sie die Einschätzung zu Gender-Auswirkungen auch ehrlich treffen können. Die Vorgesetzten müssen es einfordern (und der Stadtrat auch)

Geld !

Gender-Budgeting → Stellenplan an Entscheidungen anpassen – Ressourcen bereitstellen, um Arbeit, Ziele, Maßnahmen umzusetzen

»Gender«-Woche

8. 3. Plakataktion der Stadt zum 2. Gleichstellungsaktionsplan

Stereotype verhindern

Formulare »neutral«

Verhindern von sexistischer Werbung

Ideelle und finanzielle Unterstützung von Frauen- und Mädchenarbeit

Broschüren / Kampagnen → sprachliche Barrierefreiheit

Förderprogramme für Frauen

Frauenfreundliche Fortbildungen

Öffentliche Plätze und Straßen sicherer gestalten (Beleuchtung...)

Überzeugung von Männern für Familienzeiten (Kinderbetreuung, Elternpflege)

Infos zu Betreuungsangeboten für jegl. Alter (Flyer, Homepage, Links)

[Die Einträge auf Tisch 4]

Keine sozialen Brennpunkte produzieren

Barrierefreiheit für Ältere/Kinderwagen

Frauen in Naturwissenschaften fördern

Unterstützung für günstigen Wohnraum für Alleinerziehende und Seniorinnen

Mehr WC für Frauen im Rathaus –
Verhältnis von Männer-WC ./ . Frauen-WC

Altersarmut ↪ Grundsicherung

↪ Öffentlichkeitsarbeit

→ Stadtteilarbeit

→ Ortsverwaltungen

- Kirchengemeinden

↪ Patenschaften / Ehrenamtsagentur/Stiftungen / Fonds / Tafel - für kleinere Anschaffungen (Brille)

OrtsvorsteherInnen

↪ Fürsorgepflicht für städtische Mitarbeiterinnen

→ Schutz vor Übergriffen / sexualisierte Gewalt in Ortsverwaltungen / Alarm

→ Fortbildungen, z. B. Selbstverteidigung

Die Kernbotschaften des Tisches 4

- Umsetzung in allen Bereichen und auf allen Hierarchieebenen
- Personelle und finanzielle Ressourcen bereitstellen / einfordern
- Gender Budgeting umsetzen
- Kooperationen zur Erhöhung der Sicherheit von Frauen
- Günstiges Wohnen für Alleinerziehende und Seniorinnen
- Männliche Beschäftigte für »Familienzeiten« überzeugen (Elternzeit, Pflege von Eltern)



Gemeinsamkeiten bei den Kernbotschaften der Tische

Unter den Kernbotschaften, die im Anschluss an die vier Tisch-Runden zusammengetragen wurden, finden sich eine Reihe von wiederkehrenden und damit übergreifenden Themen. Alle Kernbotschaften lassen sich wiederum unter der Überschrift: »**Öffentliches Engagement und Bedingungen für Frauen- und Gleichstellungspolitik in Mainz verbessern**« zusammenfassen. Es bietet sich an, besonders daran die Handlungsfelder des neuen Gleichstellungsaktionsplans auszurichten.

Handlungsfeld
(Politische) Repräsentation und Partizipation von Frauen erhöhen

Handlungsfeld
**Mehr Bedeutung für Frauen- und Gleichstellungspolitik /
Frauen- und Gleichstellungspolitik sind keine freiwilligen Leistungen**

Handlungsfeld
Geschlechterstereotype aufbrechen

Handlungsfeld
Gewalt an Frauen (weiter) bekämpfen

Handlungsfeld
Stadt- und Verkehrsplanung

Handlungsfeld
Frauenförderung und Arbeit



Zuordnung der Tischnotizen zu den sechs Handlungsfeldern¹

(Politische) Repräsentation und Partizipation von Frauen erhöhen	dazu passende Tischnotizen
	<ul style="list-style-type: none"> - Politische Vertretung umsetzen - Bei Wahlen: Vorschlagslisten paritätisch aufstellen - ohne Zwang/Diktat (T1)² - Mehr Frauen in Führungspositionen (T1) - Familiengerechte Führungsfortbildung (T1) - Lebenslange Lernchancen – Angebote für Frauen mit unterschiedlichen Lernerfahrungen / Ausbildungen; Klassen ev. nach Fächern für Mädchen und Jungs; Bildung und Zugangschancen (T1) - Oberbürgermeisterin (T2) - Aufsichtsratsposten stadtnaher Betriebe – mehr Frauen hineinwählen (T2) - Frauen sind keine »Quotenfrauen« für politische / berufliche Stellen (T2) - Politische Partizipation: Einbürgerungskampagne der Stadt: Mainzerinnen werden angeschrieben, wenn sie die Auflagen erfüllen, ob sie sich einbürgern lassen wollen. Mittelbereitstellung / Antragsverfahren (T2) - Mentoring der Parteien für (junge) Frauen (T3) - Frauen in der Kommunalpolitik bekannter machen und unterstützen (T3) - Eine Repräsentantin für Frauenfragen als »Marke« (T3) - Quotierung bei Listenaufstellung (T3) - Quote ja / Quote nein (T3) - Aufsichtsräte paritätisch besetzen (T3) - Straßennamen in Neubaugebieten neu ordnen. Frauennamen (T2) - Frauennamen z.B. im Heiligkreuzareal massiv vergeben, mit Erläuterungen (T2) - Lerchenberg braucht eine Frauenstraße (T2)

¹ Mehrfachnennung der Tischnotizen möglich

² Angabe der jeweiligen Tischnummer

Mehr Bedeutung von Frauen- und Gleichstellungspolitik / Frauen- und Gleichstellungspolitik sind keine freiwilligen Leistungen

dazu passende Tischnotizen

- Öffentliches Engagement (T1)
- Zusammenarbeit mit Parteien zur Förderung der Gleichstellung
- kommunale Träger / Organisationen (T1)
- Akzeptanz des Gleichstellungsaktionsplans über »Abwinken« hinaus (T1)
- Die nicht umgesetzten Ziele aus dem »alten« Gleichstellungsaktionsplan angehen (T1)
- Aufwertung der Gleichstellungsarbeit und des Themas insgesamt in Parteien, Gremien und Verwaltung (T2)
- Gleichberechtigung – breitere Öffentlichkeit erreichen (T2)
- »Gender«-Woche (T2)
- Bündnis für Frauen im Stadtrat (T3)
- Parteien- und fraktionsübergreifende Zusammenarbeit zur Frauenpolitik fördern (T3)
- Gleichstellung kostet auch Geld (T3)
- Informieren in den Parteien und der Öffentlichkeit (T3)
- Kommunalpolitik sollte den Gleichstellungsaktionsplan und die Umsetzung immer auf der Agenda haben (T3)
- Mehr Raum für Frauen- und Gleichstellungspolitik im Stadtrat (T3)
- Mehr Respekt: Lächerlich machen von Frauenpolitik beenden (T3)
- Mehr Respekt: wenn Frauen im Rat reden, steigt der Geräuschpegel (T3)
- Gleichstellungs- und Frauenpolitik in den Fraktionen platzieren (T3)
- Nicht locker lassen, auch wenn es anstrengend ist – Sitzfleisch (T3)
- Mehr aufmerksam machen in den Fraktionen (T3)
- Mehr Aufmerksamkeit der Fraktionen für Frauenpolitik (T3)
- Mehr Einfluss des Frauenausschusses (T3)

Mehr Bedeutung von Frauen- und Gleichstellungspolitik / Frauen- und Gleichstellungspolitik sind keine freiwilligen Leistungen

dazu passende Tischnotizen

- Ortsbeiräte gehören zur Kommunalpolitik (T3)
- Gender Budgeting verankern (T3)
- Provokation ist notwendig, damit sich etwas ändert (T3)
- Engagement für Gleichstellung auf allen Hierarchieebenen (T4)
- Faire Aufgabenverteilung auf die gesamte Verwaltung – nicht Schwerpunkt Frauenbüro
- Alle Verwaltungseinheiten schulen, damit sie die Einschätzung zu Gender-Auswirkungen auch ehrlich treffen können. Die Vorgesetzten müssen es einfordern (und der Stadtrat auch) (T4)
- Geld! (T4)
- Ideelle und finanzielle Unterstützung von Frauen und Mädchenarbeit (T4)
- Gender Budgeting – Stellenplan an Entscheidungen anpassen – Ressourcen bereitstellen, um Arbeit, Ziele, Maßnahmen umzusetzen (T4)

Geschlechterstereotype aufbrechen

dazu passende Tischnotizen

- Geschlechterstereotype aufbrechen, auch im Blick auf Männer (Boys Day, aber auch beim Girls' Day) (T1)
- Gerechte Sprache in der gesamten Verwaltung und bei Dienstleistungen für die Verwaltung – Sichtbarkeit (T1)
- Broschüren / Kampagnen – sprachliche Barrierefreiheit (T4)
- Mehr Frauen in Führungspositionen (T1)
- Frühzeitig gegen Geschlechterstereotype (T2)
- Geschlechterstereotype aufbrechen – kein Boys Day mit Bundeswehr, Feuerwehr etc., sondern Kitas, Vorzimmer... (T2)
- Stereotype verhindern (T4)
- Formulare »neutral«
- Verhinderung von sexistischer Werbung (T4)
- »Gender«-Woche (T2, T4)

Gewalt gegen Frauen (weiter) bekämpfen

dazu passende Tischnotizen

- Häusliche Gewalt – Kooperation Opferschutz (T1)
- Sicherheit im Außenbereich / Angsträume / Beleuchtung (T1)
- Geschlechterspezifische Gewalt / grundsätzlich, aber auch im Hinblick auf Flüchtlingsfrauen
- Aktiv gegen Menschenhandel vorgehen / Prostitution / Flüchtlinge
- Mehr Sicherheit auch innerhalb der Familie (T2)
- Ideelle und finanzielle Unterstützung von Frauen- und Mädchenarbeit (T4)
- Öffentliche Plätze und Straßen sicherer gestalten (Beleuchtung...) (T4)
- OrtsvorsteherInnen ↪ Fürsorgepflicht für städtische Mitarbeiterinnen → Schutz vor Übergriffen / sexualisierte Gewalt in Ortsverwaltungen / Alarm → Fortbildungen, z.B. Selbstverteidigung (T4)

Stadt- und Verkehrsplanung

dazu passende Tischnotizen

- Sicherheit im Außenbereich / Angsträume verhindern / Beleuchtung (T1)
- Frauen-/familiengerechte Quartiersplanung und ÖPNV-Planung (T1)
- Barrierefreiheit für Ältere und Eltern mit Kinderwagen (T2)
- Öffentliche Plätze und Straßen sicherer gestalten (Beleuchtung...) (T4)
- Barrierefreiheit für Ältere / Kinderwagen (T4)
- Keine sozialen Brennpunkte produzieren
- Unterstützung für günstigen Wohnraum für Alleinerziehende und SeniorInnen
- [Mehr WC für Frauen im Rathaus – Verhältnis von Männer-WC ./ Frauen-WC (T4)]

- Lebenslange Lernchancen – Angebote für Frauen mit unterschiedlichen Lernerfahrungen / Ausbildungen (T1)
- [Recht auf Schule der ersten Wahl] (T1)
- [Aufklärungsunterricht für junge Erwachsene] (T1)
- Frauen sind häufiger von Altersarmut betroffen (T1)
- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit und finanzielle Aufwertung »typischer« Frauenberufe / gleiches Ansehen unabhängig vom Geschlecht (T2)
- Berufschancen / Aufstieg für jüngere Frauen (T2)
- Chancen für Wiedereinsteigerinnen, bzw. Frauen 50+ erhöhen (T2)
- Karrierechancen für die »reifere« Jugend (T2)
- Berufliche Integration junger Alleinerziehender (T2)
- Mehr Frauen in technische Bereiche (Stadtverwaltung und stadtnahe Betriebe) (T2)
- Kontakt mit kommunalen Betrieben / Firmen (T2)
- Anonymisiertes Bewerbungsverfahren verstetigen – Modellprojekt (T2)
- Ausländerbehörde – Willkommenscenter / externe Beratung / Umsetzung der Ergebnisse / Mittelbereitstellung (T2)
- Stadtverwaltung (alle Dezernate) und stadtnahe Gesellschaften: Einstellung und Ausbildung von Menschen mit Migrationsgeschichte (T2)
- Zusatz bei allen Stellenausschreibungen, dass Bewerbungen von Menschen mit Migrationsgeschichte erwünscht sind (T2)
- Karrierechancen für Menschen mit Migrationsgeschichte – Fortbildung für Führungskräfte (T2)
- Kita-Plätze für alle (T2)
- Bessere Bezahlung für Erzieherinnen (T2) / Erzieherinnen übertariflich bezahlen / Ratsmehrheit herbeischaffen / Ermessensspielräume völlig ausschöpfen bei der tariflichen Eingruppierung (T3)
- Förderprogramme für Frauen (T4)
- Frauenfreundliche Fortbildungen (T4)

- Überzeugung von Männern für Familienzeiten (Kinderbetreuung, Elternpflege) (T4)
- Infos zu Betreuungsangeboten für jegl. Alter (Flyer, Homepage, Links) (T4)
- Frauen in Naturwissenschaften fördern (T4)
- Altersarmut ↳ Grundsicherung ↳ Öffentlichkeitsarbeit → Stadtteilarbeit → Ortsverwaltungen
- Kirchengemeinden ↳ Patenschaften / Ehrenamt-sagentur / Stiftungen / Fonds / Tafel – für kleinere Anschaffungen (Brille)





Landeshauptstadt
Mainz

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro
Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz
Gestaltung: Frauenbüro
Fotos: Ellen König, Pressestelle
Druck: Hausdruckerei

Mainz 2014